

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2015)
Heft: 34

Artikel: Eine weitere Generation
Autor: Birkendahl, Yvonne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine weitere Generation

von Yvonne Birkendahl

Mit einer klaren städtebaulichen Konzeption wird ein kompakter, in sich ruhender Baukörper in ein heterogenes Umfeld gesetzt. Wie selbstverständlich wahrt dieser Ergänzungsbau den nötigen Abstand zu seinen Nachbarn und nimmt in einer zurückhaltenden Eigenständigkeit Bezug zum Kontext.

Im Würzenbachquartier zeigt sich der Kontext aus einer bunten Vielfalt und voneinander losgelösten Bauten. Zu den unmittelbaren Nachbarn zählen eine futuristische Migros, ein industriell anmutendes Sportcenter, ein Ensemble aus Schulgebäuden, ein vis-à-vis stehendes fünfgeschossiges Bürogebäude der Ausgleichskasse sowie das angrenzende bestehende RomeroHaus mit seinem Innenhof. Mit dem Ergänzungsbau erhält das RomeroHaus einen neuen Nachbarn, der nicht extrovertiert Konkurrenz erzeugen möchte, sondern sich stattdessen zurücknimmt und mit einer bewussten Setzung auf dem Grundstück zwischen dem Kontext vermittelt.

Der Ergänzungsbau trägt den Namen Arturo Rivera y Damas, benannt nach dem Nachfolger des katholischen Erzbischofs Óscar Romero aus El Salvador. Die Namensgebung deutet bereits auf eine Verwandtschaft der beiden Gebäude hin, welche auf städtebauli-

cher Ebene mit dem typologischen Bezug eines weiteren Hofbaus unterstrichen wird.

Ursprünglich sieht der Wettbewerb des Ergänzungsbau ein reines Büro- und Dienstleistungsgebäude für den Eigenbedarf des Missionshauses Bethlehem sowie zur Fremdvermietung vor. Im Wettbewerb besteht die Herausforderung darin, zusätzlich ein Szenario einer späteren Umnutzung von Dienstleistung zu Wohnflächen aufzuzeigen. Das heutige Projekt überzeugt unter anderem mit seiner klaren Struktur, die flexibel beide Szenarien aufnehmen kann. Der introvertierte Innenhof spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn bei einer Umnutzung zu Wohnungen wird dieser unabdingbar für die zusätzliche Belichtung der kleineren Nutzungseinheiten; im Unterschied zur Nutzung als geschossweise organisierte Bürofläche.

Der quadratische Ergänzungsbau steht mit 27 Wohnungen und drei verschiedenen Praxisnutzungen in derselben Flucht zur Kreuzbuchstrasse wie das RomeroHaus und reiht sich orthogonal dem Bestand an. Der fünfgeschossige Baukörper korrespondiert mit der Firsthöhe des RomeroHauses und bildet an der Kreuzung Kreuzbuchstrasse – Würzenbachstrasse ein angemessenes Pendant zum gegenüberliegenden, ebenfalls fünfgeschossi-



gen Bürogebäude der Ausgleichskasse. In einer zurückhaltenden Architektursprache zeigen sich die Fassaden in einem erdtonfarbigen mineralischen Modellierputz mit kontrastierenden bronzefarbigen Öffnungsprofilen. Die nach oben hin dunkler werdenden Farbtöne beziehen sich in ihrer Farbigkeit auf das RomeroHaus. Zur stark befahrenen Kreuzbuchstrasse gestaltet sich die Nordfassade homogen, wogegen die anderen drei Fassaden mit dem zusätzlichen Element des Balkons eine belebende Variation erhalten. Die bewusste Setzung sowie der kompakte Baukörper schaffen einen grösstmöglichen Abstand

zum südlich liegenden Schulareal und öffnen gekonnt den fliessenden Aussenraum nach Südwesten mit Blick zum Pilatus.

Eine harmonische Eingliederung in den Kontext, welche auf einer Wahrung von nötigem Abstand, einer ausgewogenen Dimensionierung der resultierenden Zwischenräume und einem subtilen Zitat an das bestehende RomeroHaus beruht.

Lage: Arturo Rivera y Damas, Kreuzbuchstrasse 46, 6006 Luzern

Baujahr: 2014

Bauherrschaft: Verein Missionshaus Bethlehem

Architekten: ro.ma. roeoesli & maeder gmbh, Luzern

Ingenieure: Wälli AG Ingenieure, Ebikon

Foto: Franz Rindlisbacher, Zürich